

NDB-Artikel

Cathrein, Victor Jesuit, Moralphilosoph, * 8.5.1845 Brig (Wallis), † 11.9.1931 Aachen.

Genealogie

Aus Tiroler Fam., die um 1750 ins deutschsprachige Wallis einwanderte; *Vater* Andr. (1798–1875), Kaufm. u. ehrenamtlicher Regierungsstatthalter des Bez. Brig;

M Kath. Venetz (1805–1895) aus Stalden im Vispental.

Leben

Seit 1863 Mitglied der Gesellschaft Jesu, war Cathrein zuerst Erzieher in belgischen Kollegien. Sein philosophisch-theologisches Studium, begonnen 1869 in Maria-Laach, unterbrochen durch Krankenpflegerdienst während des Krieges 1870/71, wurde nach der Vertreibung der Jesuiten aus Deutschland 1872 in Holland und England vollendet. In einer seine ganze Lebensarbeit bestimmenden Weise lernte Cathrein hier die Scholastik kennen, zu der sich in diesen Jahrzehnten eine erneute Hinwendung in der katholischen Welt vollzog. Stark beeinflusste ihn der Schweizer →Theodor Meyer, der in seinen „*Institutiones iuris naturalis*“ (2 Bände, 1885/1900) den philosophischen Gehalt der scholastischen Rechtsphilosophie und Ethik im Lichte neuer Gedanken und Probleme mit einer ursprünglichen spekulativen Kraft herausgearbeitet hat.

Ein ähnliches Ziel hat Cathrein, 30 Jahre lang Lehrer der Philosophie innerhalb des Ordens (in Blijenbeek, Exaeten, Valkenburg), in einer sehr ausgedehnten literarischen Tätigkeit verfolgt. Das Hauptwerk: „*Moralphilosophie*“ (2 Bände, 1890/91, 1924, italienisch 1914), für längere Zeit das maßgebende Werk auf katholischer Seite, stellt in ständiger Auseinandersetzung mit modernen Sittlichkeitsanschauungen die sittlichen Normen im Geiste der *philosophia perennis* dar. Seine metaphysische Begründung des Sittlichen steht in bewußtem Gegensatz gegen alle positivistische Deutung. Ein besonderes Anliegen war es darum für Cathrein, gegen die evolutionistische These der völligen Wandelbarkeit sittlicher Auffassungen die Gemeinsamkeit der Grundwertungen in der ganzen Menschheit aufzuweisen; in 25 jähriger Arbeit hat er aus den entlegensten Quellen das historische und ethnographische Material für das dreibändige Werk gesammelt: „*Die Einheit des sittlichen Bewußtseins der Menschheit*“ (1914). Gegenüber dem herrschenden Rechtspositivismus hat Cathrein den Gedanken einer vorstaatlichen, aus der Natur des Menschen entspringenden Rechtsordnung verteidigt, damals führend unter den wenigen Vertretern des Naturrechts, heute als einer der Wahrer großer rechtsphilosophischer Tradition neu gewürdigt. Unter seinen Beiträgen zu den Problemen des sozialen Lebens und der Sozialreform

ist der bedeutendste das Buch „Der Sozialismus“ (1890, ¹⁶1923, in 10 Sprachen übersetzt). Seine Kritik des zeitgenössischen Sozialismus enthält Einsichten, die in der weiteren Geschichte der sozialistischen Bewegung ihre Bestätigung erfahren haben. Cathrein war bis ins hohe Alter von unermüdlicher Arbeitskraft; ein ganz auf das Sachliche gerichteter Forscher, jedem leeren Wort abhold, nüchtern und ruhig in seinem Urteil; von einer gewissen Zähigkeit konservativer Gesinnung, in der eine Grenze seiner Eigenart lag. Er besaß die Gründlichkeit sauberen Denkens, die ihn die Lehre der Überlieferung eigenständig, wenn auch ohne die Gabe großer Synthese, neu entwickeln ließ; ein klarer Blick für die Wirklichkeit setzte ihn instand, als einer der Lehrer des sozialen Katholizismus jene Gedanken für seine Gegenwart fruchtbar zu machen.

Werke

Weitere W Das Privatgrundeigentum u. seine Gegner, 1892, ⁴1909;

Philosophia moralis, 1893, ¹⁷1935;

Rel. u. Moral, 1900, ²1904;

Recht, Naturrecht u. positives Recht, 1901, ²1909;

Die Frauenfrage, 1901, ³1909;

Grundbegriffe d. Strafrechts, 1905, ²1909;

Gewissen u. Gewissensfreiheit, 1906;

Die Grundlagen d. Völkerrechts, 1918;

fast vollst. Verz. in: Kürschner, Gel.-Kal. 1931, u. in: Koch, 1934.

Literatur

Ueberweg IV, S. 634f.;

Ephemerides Theologicae Lovanienses 2, 1925, S. 505 f., 9, 1932, S. 202 f.;

Gregorianum 12, 1931, S. 506 f.;

Kopler, in: Theol.-prakt. Quartalschr. 85, 1932, S. 150 ff.;

W. Rauch, in: Staatslex. I, ⁵1926, Sp. 1198;

Enc. Catt. III;

Dict. Hist. Géogr. XI, 1949, Sp. 1523 (L).

Portraits

Phot. in: Kosch, Kath. Dtlid. I.

Autor

Albert Hartmann

Empfohlene Zitierweise

, „Cathrein, Victor“, in: Neue Deutsche Biographie 3 (1957), S. 176
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
